

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 01/0366/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 07.12.2017 Verfasser:	
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 22.11.2017 (öffentlicher Teil)		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
13.12.2017	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 22.11.2017 (öffentlicher Teil).

Philipp

Oberbürgermeister

Anlage/n:

Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 22.11.2017 (öffentlicher Teil).

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Rates der Stadt Aachen

6. Dezember 2017

Sitzungstermin:	Mittwoch, 22.11.2017
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:50 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesende:

Oberbürgermeister Marcel Philipp als Vorsitzender
Bürgermeister Norbert Plum
Bürgermeisterin Hilde Scheidt
Bürgermeisterin Dr. Margrethe Schmeer
Ratsherr Simon Adenauer
Ratsherr Harald Baal
Ratsherr Manfred Bausch
Ratsherr Friedrich Beckers
Ratsfrau Ellen Begolli
Ratsfrau Aida Beslagic-Lohe
Ratsherr Peter Blum
Ratsherr Holger Brantin
Ratsherr Michael Bredohl
Ratsfrau Gaby Breuer
Ratsherr Josef Hubert Bruynswyck
Ratsherr Ferdinand Corsten
Ratsherr Patrick Deloie
Ratsherr Ralf Demmer
Ratsherr Hans Leo Deumens

Ratsfrau Ursula Epstein

Ratsfrau Elke Eschweiler

ab 17.20 Uhr

Ratsherr Achim Ferrari

Ratsherr Wilfried Fischer

Ratsherr Alexander Gilson

Ratsfrau Sabine Göddenhenrich-Schirk

Ratsfrau Ulla Griepentrog

Ratsherr Wilhelm Helg

Ratsherr Heiner Höfken

Ratsfrau Rosa Höller-Radtke

Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby

Ratsfrau Fabia Kehren

Ratsfrau Eleonore Keller

Ratsfrau Maria Keller

Ratsherr Rolf Kitt

Ratsherr Christian Krenkel

Ratsherr Bernd Krott

Ratsherr Manfred Kuckelkorn

Ratsherr Ernst-Rudolf Kühn

Ratsfrau Lisa Lang

Ratsfrau Dr. Elisabeth Lassay

Ratsherr Jörg Hans Lindemann

Ratsherr Boris Linden

Ratsfrau Daniela Lucke

Ratsfrau Iris Lürken

Ratsherr Harro Mies

Ratsfrau Sigrid Moselage

Ratsherr Hans Müller

Ratsherr Kaj Neumann

Ratsherr Wolfgang Palm

Ratsherr Jonas Paul

Ratsherr Hermann Josef Pilgram

Ratsfrau Hildegard Pitz

Ratsfrau Claudia Plum

Ratsherr Udo Pütz

Ratsherr Michael Rau
Ratsfrau Sibylle Reuß
Ratsfrau Ye-One Rhie
Ratsfrau Sevgi Sakar
Ratsherr Markus Schmidt-Ott
Ratsherr Jürgen Schmitz
Ratsherr Horst Schnitzler
Ratsherr Karl Schultheis
Ratsherr Michael Servos
Ratsfrau Melanie Astrid Seufert
Ratsherr Karl-Heinz Starmanns
Ratsherr Marc Teuku
Ratsherr Peter Tillmanns
Ratsherr Gunter von Hayn
Ratsherr Jakob von Thenen

ab 18:20 Uhr

Abwesende:

Ratsherr Georg Biesing - entschuldigt -
Ratsfrau Uschi Brammertz - entschuldigt -
Ratsherr Dieter Claßen - entschuldigt -
Ratsfrau Nathalie Hüllenkremer - entschuldigt -
Ratsfrau Mara Lux - entschuldigt -
Ratsherr Markus Mohr - nicht anwesend -
Ratsfrau Ulla Thönnissen - entschuldigt -
Ratsfrau Dr. Heike Wolf - entschuldigt -

Stimmzähler:

Ratsfrau Sigrid Moselage
Ratsherr Michael Servos

von der Verwaltung:

Frau Grehling	Stadtdirektorin, Dezernat II
Herr Wingenfeld	Beigeordneter, Dezernat III
Frau Schwier	Beigeordneter, Dezernat IV
Herr Dr. Kremer	Beigeordneter, Dezernat V
Herr Prof. Dr. Sicking	Beigeordneter, Dezernat VI

Herr Berg	Fachbereich Verwaltungsleitung
Herr Büttgens	Fachbereich Presse und Marketing
Herr Costard	Dezernat I
Herr Emmerich	Fachbereich Rechnungsprüfung
Herr Feiter	Fachbereich Immobilienmanagement
Herr Kind	Fachbereich Finanzsteuerung
Frau Lammers	Fachbereich Recht und Versicherung
Herr Schaffert	Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen
Herr Schavan	Gebäudemanagement
Herr Sellung	Dezernat I
Frau Tyla	Volkshochschule

Herr Hansen	FDP-Fraktion
Frau Krott	CDU-Fraktion
Herr Ludwig	GRÜNE-Fraktion
Herr Rahn-Bergner	SPD-Fraktion

als Schriftführer:

Herr Lohe	Fachbereich Verwaltungsleitung
-----------	--------------------------------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung**
- 2 Einführung eines neuen Ratsmitgliedes**
hier: Herr Lars Lübben (GRÜNE)
Vorlage: FB 01/0344/WP17
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 18.10.2017**
(öffentlicher Teil)
Vorlage: FB 01/0353/WP17
- 4 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.**

- 5 **Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 972 - Rombachstraße / Wolferskaulwinkel - für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Brand zwischen Rombachstraße, Vennbahnweg und Wolferskaulwinkel**
hier: **Satzungsbeschluss gem. §10 Abs. 1 BauGB**
Vorlage: **FB 61/0749/WP17-1**
- 6 **Jahresabschluss zum 31. 12. 2016 und Lagebericht 2016 der Volkshochschule Aachen**
Vorlage: **E 42/0077/WP17**
- 6.1 **Ergänzung**
Jahresabschluss zum 31. 12. 2016 und Lagebericht 2016 der Volkshochschule Aachen
Vorlage: **E 42/0077/WP17-1**
- 7 **Jahresabschluss Eurogress 2016**
Vorlage: **E 88/0049/WP17**
- 8 **Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Düren, Amt für Wirtschaftlichkeitsprüfung und Revision, und der Stadt Aachen, Fachbereich Rechnungsprüfung, zur Prüfung von Programmen gem. § 103, Abs. 1 Nr. 6 GO NRW**
Vorlage: **FB 14/0138/WP17**
- 9 **Verlegung von Stolpersteinen Volkshochschule Aachen**
Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig
Vorlage: **E 42/0079/WP17**
- 10 **Aufgabenübertragung der Deponie Maria-Theresia auf den ZEW hinsichtlich der Nachsorge, des Betriebes des Sickerwasser- und Gasfassungssystems und der Sanierung der Deponie Maria-Theresia**
Vorlage: **E 18/0104/WP17**
- 11 **Bericht der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über den Jahresabschluss zum 31.12.2016 und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Aachener Stadtbetrieb der Stadt Aachen**

Vorlage: E 18/0099/WP17

12 Sachstand „Revitalisierung Neues Kurhaus“

Vorlage: E 26/0103/WP17

13 "Diesel-Gipfel": Anträge auf Bundesförderung von Maßnahmen zur Reduzierung der NO2-Belastung

hier: Tagesordnungsantrag der GRÜNE-Fraktion vom 06.11.2017

Vorlage: Dez. I/0005/WP17

14 Anfragen:

14.1 Ratsanfragen

Vorlage: FB 01/0349/WP17

14.2 Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen

Vorlage: FB 01/0350/WP17

15 Ratsanträge

Vorlage: FB 01/0351/WP17

16 Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien

16.1 Umbesetzungsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 18.11.2017

Vorlage: FB 01/0355/WP17

16.2 Umbesetzungsantrag der GRÜNE-Fraktion vom 21.11.2017

Vorlage: FB 01/0357/WP17

17 Mitteilungen der Verwaltung

- 18 **Trilateraler Entwicklungsvertrag Campus West**
Vorlage: FB 61/0811/WP17

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 18.10.2017
(nichtöffentlicher Teil):**
Vorlage: FB 01/0354/WP17
- 3 **Bericht aus der Vertretung der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen:**
- 4 **Bürgerschaftsangelegenheiten:**
- 5 **Personalangelegenheiten:**
- 5.1 **Eintritt in den Ruhestand eines Städt. Ltd. Verwaltungsdirektors: Udo Rüber,
Verwaltungsdirektor und Geschäftsführer Stadttheater und Musikdirektion Aachen (E
46/47)**
Vorlage: FB 11/0242/WP17
- 5.2 **Beförderung von Beamtinnen und Beamten im Rahmen des Stellenplanes 2017:
Beförderung des Städt. Oberverwaltungsrates Thomas Thalau, Kaufmännischer
Betriebsleiter des Aachener Stadtbetriebes – E18 -, zum Städt. Verwaltungsdirektor mit
Wirkung vom 17.12.2017**
Vorlage: FB 11/0243/WP17
- 6 **Grundstücksangelegenheiten:**

- 6.1 **Verkauf von zwei Baugrundstücken in Aachen-Brand, Rombachstraße/ An der Schmit, zur Errichtung von zwei Mehrfamilienhäusern mit öffentlich geförderten Mietwohnungen: an die gewoge AG**
Vorlage: FB 23/0402/WP17
- 6.2 **Verkauf einer Teilfläche des Bendplatzes in Aachen, Süsterfeldstraße/Henricistraße: an die Firma Lindt & Sprüngli GmbH**
Vorlage: FB 23/0406/WP17
- 7 **Mitteilungen der Verwaltung:**
- 8 **Trilateraler Entwicklungsvertrag Campus West:**
Vorlage: FB 61/0812/WP17

Der Rat fasste die nachstehenden Beschlüsse.

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Oberbürgermeister Philipp eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und teilt mit, dass die Tagesordnungspunkte 10 und 11 zurückgezogen werden, da sie im zuständigen Betriebsausschuss am Vortag nicht beraten wurden. Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

zu 2 Einführung eines neuen Ratsmitgliedes

hier: Herr Lars Lübben (GRÜNE)

Vorlage: FB 01/0344/WP17

Der Oberbürgermeister bittet Herrn Lübben zu sich und reicht ihm den Verpflichtungstext.

Herr Lübben spricht den vorgeschriebenen Verpflichtungstext.

Der Oberbürgermeister heißt ihn als Ratsmitglied willkommen.

Beschluss:

Der Oberbürgermeister führt Herrn Lars Lübben als neues Mitglied des Rates der Stadt ein und verpflichtet ihn per Handschlag zur Wahrnehmung der Aufgaben.

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 18.10.2017
(öffentlicher Teil)**

Vorlage: FB 01/0353/WP17

Ergänzend zur vorliegenden Niederschrift bittet der Oberbürgermeister um Zustimmung zu einer Ergänzung, die zu Protokoll genommen werden soll. Er führt hierzu aus, dass in der Ratssitzung am 18.10.2017 unter Tagesordnungspunkt 17 im öffentlichen Teil die neue öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum Euregionalen Medienzentrum der Stadt und der Städteregion Aachen unter Beteiligung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens beschlossen wurde. Ratsherr Krott hatte in dieser Sitzung darauf hingewiesen, dass die Verwaltung im Schulausschuss bereits auf eine ergänzende Bestimmung hingewiesen hatte, die den Fall der Auflösung des Euregionalen Medienzentrums betrifft. Da die entsprechende Passage in der letzten Ratssitzung nicht vorlag, wurde lediglich über den Beschlussentwurf der Verwaltung abgestimmt und einstimmig beschlossen. Seitens des Oberbürgermeisters wurde allerdings zugesagt, der Sache noch einmal nachzugehen.

In der letzten Sitzung fehlte somit der Hinweis darauf, dass auch die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens ihren Förderanteil bei einer Auflösung entsprechend den Zeitwert erstattet bekommen soll. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, diese Passage als Ergänzung der Niederschrift aufzunehmen. Der vorletzte Satz des Beschlussvorschlages würde lauten:

„Ergänzend zur vorliegenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung wird angemerkt, dass im Sinne von § 6 im Falle der Auflösung des euregionalen Medienzentrums auch die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens ihren Förderanteil entsprechend dem Zeitwert der angeschafften Gegenstände erstattet bekommt.“

Der Oberbürgermeister lässt sodann über die Niederschrift sowie die vorstehende Ergänzung abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt genehmigt einstimmig die Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 18.10.2017 (öffentlicher Teil).

zu 4 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.

Der Oberbürgermeister weist darauf hin, dass zwei Fragen schriftlich eingereicht wurden, die bereits schriftlich beantwortet wurden. Sodann leitet er zu den mündlichen Anfragen über.

1. Frage von Frau H., Aachen, gerichtet an Ratsherrn Mies:

Frau H. fragt, ob die früher in Tageszeitungen veröffentlichte Bekanntmachung der Tagesordnung der Ratssitzung der Digitalisierung zum Opfer gefallen sei und ob vorausgesetzt würde, dass die Bürgerschaft im Internet die Tagesordnung einsehen könne, wodurch Kosten eingespart würden.

Ratsherr Mies, CDU, vermutet, dass die Änderung auf einen Ratsbeschluss zurückgeht und eine Kostenersparnis realisiert werden sollte. Er werde mit der Verwaltung klären, inwieweit die Möglichkeit besteht, die Ratstagesordnung auch wieder in den Tageszeitungen zu veröffentlichen.

2. Frage von Herrn J., Aachen, betreffend Taxiunternehmen:

Herr J. bittet Herrn Oberbürgermeister Philipp um einen Gesprächstermin zur Frage von Schwarzarbeit im Bereich Mietwagen und Taxi sowie zu Sicherheitsfragen.

Herr Oberbürgermeister Philipp bietet ein Gespräch unmittelbar nach der Ratssitzung an.

3. Frage von Herrn Dr. F., Aachen

Herr Dr. F. bezieht sich auf einen Beschluss des Rates zur Parallelführung der Gas-Pipeline zur Autobahn A 44, verweist auf die Nähe zu den Stadtteilen Brand und Driescher Hof und sieht darin eine Gefährdungslage. Er fragt, ob man sich bei der Forderung des Korridors bewusst war, dass man die in der Nähe der Trasse lebenden Menschen einer Gefahr aussetze.

Herr Oberbürgermeister Philipp sagt eine schriftliche Beantwortung der Anfrage zu, da es sich um einen sehr umfangreichen Abwägungssachverhalt handele.

zu 5 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 972 - Rombachstraße / Wolferskaulwinkel - für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Brand zwischen Rombachstraße, Vennbahnweg und Wolferskaulwinkel

hier: Satzungsbeschluss gem. §10 Abs. 1 BauGB

Vorlage: FB 61/0749/WP17-1

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt den Bericht der Verwaltung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 972 sowie den Durchführungsvertrag einstimmig zur Kenntnis.

Er fasst den Änderungsbeschluss gem. § 4a Abs. 3 BauGB zu den in der Anlage aufgeführten Punkten und beschließt nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange die zu sämtlichen Verfahrensschritten vorgebrachten Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen.

Der Rat der Stadt beschließt den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 972 – Rombachstraße/ Wolferskaulwinkel – für den Planbereich im Stadtbezirk Aachen-Brand zwischen Rombachstraße, Vennbahnweg und Wolferskaulwinkel gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung und die Begründung hierzu.

zu 6 Jahresabschluss zum 31. 12. 2016 und Lagebericht 2016 der Volkshochschule Aachen
Vorlage: E 42/0077/WP17

Siehe Ausführungen zu TOP 6.1!

zu 6.1 Ergänzung

Jahresabschluss zum 31. 12. 2016 und Lagebericht 2016 der Volkshochschule Aachen
Vorlage: E 42/0077/WP17-1

Ratsherr Bruynswyck, CDU, weist auf einen ergänzten Beschluss des Betriebsausschusses hin, der einstimmig gefasst wurde.

Ratsherr Pilgram, Grüne, zeigt eine Verbesserung des Betriebsergebnisses um fast 400.000 Euro und die Einsparung von sieben von insgesamt 93 Stellen auf, die in zwei Jahren nach einem Umstrukturierungsprozess entstanden seien. Er sieht hierin eine Vorbildfunktion für andere Bereiche der Verwaltung. Darüber hinaus weist er auf die schlechte räumliche und stadträumliche Situation der Volkshochschule hin und appelliert an alle Fraktionen, bereits bei den Haushaltsberatungen die notwendigen Mittel für einen städtebaulichen Wettbewerb zur Verbesserung der Situation zu diskutieren.

Auf Empfehlung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule Aachen beschließt der Rat der Stadt Aachen einstimmig, den geprüften Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2016 einschließlich des Lageberichtes 2016 gemäß § 4 EigVO NRW festzustellen und das Jahresergebnis 2016 über das Eigenkapital- Rücklagekapital zu verrechnen (§ 14 Abs. 4 Satzung der VHS) und den erwirtschafteten Betrag in voller Höhe von 346 TEUR in die Rücklage zu übernehmen.

Weiterhin beschließt der Rat die Entlastung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule für das Wirtschaftsjahr 2016 gem. § 4 EigVO NRW.

zu 7 Jahresabschluss Eurogress 2016

Vorlage: E 88/0049/WP17

Ratsherr Jacoby, CDU, verweist auf einen einstimmigen Beschluss des Betriebsausschusses.

Beschluss:

Auf Empfehlung des Betriebsausschusses beschließt der Rat der Stadt Aachen einstimmig, den geprüften Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2016 gem. § 4 lit. c) EigVO NW festzustellen und das Jahresergebnis 2016 entsprechend § 17 Abs. 6 der Betriebssatzung über das Eigenkapital/ Rücklagekapital zu verrechnen. Weiterhin beschließt der Rat die Entlastung des Betriebsausschusses EUROGRESS AACHEN für das Wirtschaftsjahr 2016 gem. § 4 lit. c) EigVO NW.

- zu 8 Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Düren, Amt für Wirtschaftlichkeitsprüfung und Revision, und der Stadt Aachen, Fachbereich Rechnungsprüfung, zur Prüfung von Programmen gem. § 103, Abs. 1 Nr. 6 GO NRW
Vorlage: FB 14/0138/WP17**

Beschluss:

Der Rat der Stadt begrüßt einstimmig den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Düren und der Stadt Aachen zur Prüfung von Programmen gem. § 103 Abs. 1 Nr. 6 GO NRW und beauftragt die Verwaltung die Vereinbarung entsprechend abzuschließen.

- zu 9 Verlegung von Stolpersteinen Volkshochschule Aachen
Projekt des Kölner Künstlers Gunter Demnig
Vorlage: E 42/0079/WP17**

Ratsherr Bruynswyck, CDU, verweist auf einen einstimmigen Beschluss des Betriebsausschusses und teilt mit, dass der Künstler Demnig am 01.02.2018 nach Aachen komme, um verschiedene Stolpersteine zu verlegen.

Beschluss:

Auf Empfehlung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule beschließt Rat der Stadt Aachen einstimmig gemäß § 8 der Satzung für die Volkshochschule Aachen, im Sinne des vorliegenden Antrags vier „Stolpersteine“ vor dem letzten bekannten selbst gewählten Wohnsitz der Aachener Bürgerinnen und Bürger Adolf Dahl, Olga Dahl geb. Mayer, und deren Kinder Vera Bier, geb. Dahl sowie Rudolf Dahl vor dem letzten Wohnsitz in der Friedrichstraße 50 durch den Kölner Künstler Gunter Demnig verlegen zu lassen.

- zu 10 Aufgabenübertragung der Deponie Maria-Theresia auf den ZEW hinsichtlich der Nachsorge, des Betriebes des Sickerwasser- und Gaserfassungssystems und der Sanierung der Deponie Maria-Theresia
Vorlage: E 18/0104/WP17**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung vertagt.

- zu 11 Bericht der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über den Jahresabschluss zum 31.12.2016 und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Aachener Stadtbetrieb der Stadt Aachen
Vorlage: E 18/0099/WP17**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung vertagt.

zu 12 Sachstand „Revitalisierung Neues Kurhaus“

Vorlage: E 26/0103/WP17

Frau Bürgermeisterin Dr. Schmeer, CDU, bedauert, dass durch Kostensteigerung die Revitalisierung des Neuen Kurhauses verzögert werde und der nun festgestellte Kostenrahmen neue Lösungen erfordere. Die verschiedenen geplanten Nutzungen hätten das Gebäude überfordert. So habe Westspiel einen guten Standort im Tivoli gefunden, das Konzept von Explorado hält sie für entbehrlich, da es sich aus ihrer Sicht um eine Attrappenkultur à la Disneyland handle. Das hochattraktive Gebäude solle die Stadt nicht aus der Hand geben und sich auf erweiterbare Kongresstätigkeiten und eine dazu passende Gastronomie konzentrieren. Nachdrücklich plädiert sie für eine Clubnutzung, weil auch dies einen Tagungsstandort attraktiveren würde. Sie verweist auf die weit zurückreichende Tradition Aachens als Bade- und Kongressstadt, zeigt Ähnlichkeiten des Neuen Kurhauses mit dem Kurhaus in Wiesbaden auf und sieht Chancen zur Stärkung Aachens als Kongressort in einer entsprechenden örtlichen Konzentration.

Ratsfrau Begolli, Linke, kritisiert die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit dem Bekanntmachen der Kostenberechnungen, von dem Teile der Politik erst nach der Information an die Medien erfuhren. Sie fragt, ob das Unternehmen Westspiel, das seit 40 Jahren für die Instandhaltung des Gebäudes zuständig war, seiner Verpflichtung auch nachgekommen sei, da die nutzerunabhängigen Sanierungskosten bereits über 20 Mio. Euro betragen und ob das Unternehmen als Landesbetrieb nicht an den nun festgestellten Kosten beteiligt werden müsse. Die potenziellen Nutzer, mit denen verhandelt worden war, seien bislang keine festen Bindungen eingegangen, so dass man nun auch ganz neu denken könne. Das Gebäude solle nicht kostenträchtig den Nutzern angepasst werden, sondern die Nutzer sollen auch zum Gebäude passen. Nachdrücklich spricht sie sich für den Verbleib der Immobilie in städtischem Besitz aus.

Ratsherr Blum, FDP, hält ebenfalls einen Verkauf des Gebäudes für ausgeschlossen. Er verweist auf die topografische Lage mit Eurogress und Quellenhof und sieht in diesem Ensemble ein sehenswertes Stück Aachen. Er bittet den Rat, vorurteilslos alternative Möglichkeiten zur Nutzung des Gebäudes zu bedenken und spricht sich für relativ kurzfristige Lösungen aus, damit das Kurhaus nicht längere Zeit leer steht. Der Kritik an der Informationspolitik schließt er sich an.

Ratsherr Rau, Grüne, erläutert, dass seine Fraktion zur Ratssitzung einen Tagesordnungsantrag gestellt hatte und verweist auf die seinerzeitige Ankündigung, dass die Vertragsverhandlungen mit potenziellen Nutzern bis zum Herbst abgeschlossen sein könnten. In seiner Fraktion habe man das Gefühl gehabt, dass dies schwierig werden würde. Zur Information merkt er an, dass nicht nur Mehrheitsfraktionen, sondern alle Fraktionen unterrichtet werden sollten. Er sieht die Gefahr, dass bei längerem Warten die berechneten Kosten weiter steigen. Den Verbleib des Spielcasinos im Tivoli befürwortet er, da er sowohl dem Tivoli als auch der Spielbank gut tue. Von daher befinde man sich nun am Punkt Null. Skeptisch sieht er in einer Tagungsnutzung durch viele Menschen das Problem der Technik und vermutet, dass hierdurch die Kosten kaum zu verändern sein werden. Von daher spricht er sich dafür aus, dass das

Gebäude von einem privaten in Erbpacht übernommen wird und dann eine Nutzung realisiert wird, die in das Gesamtambiente passt. Für eine gastronomische Nutzung habe das Gebäude eine schlechte Lage und es fehle die nötige Frequenz. Der Beschlussentwurf finde die Zustimmung seiner Fraktion, da er letztendlich alle Optionen offen lasse.

Herr Oberbürgermeister Philipp betont als wesentliche Erkenntnis, dass die Dichte der Nutzung im ersten Obergeschoss und im Untergeschoss als Versammlungsstätten dazu geführt habe, dass kaum noch Flächen zur Unterbringung der Technik vorhanden waren, die dann für das Dachgeschoss geplant werden mussten. Die ursprünglichen Berechnungen seien dadurch verteuert worden. Zur Terminierung der Informationen über die Neuberechnung merkt er an, dass aufgrund der anderen terminlichen Verpflichtungen leider schriftlich nichts vorbereitet werden konnte, aber dennoch das Interesse bestand, möglichst schnell die Informationen weiter zu geben, was durch einen Hinweis per E-Mail an die Fraktionen erfolgte.

Ratsherr Baal, CDU, hält die Handlungsweise der Verwaltung in der problembeladenen Situation für vollkommen richtig, auch wenn das Ergebnis nicht gefalle. Er nehme zur Kenntnis, dass die Opposition sich darüber beklage, dass die Öffentlichkeit zu schnell informiert worden sei. Er weist darauf hin, dass die avisierte Zusage an Westspiel zur Übergabe sanierter Räumlichkeiten im Neuen Kurhaus nicht gehalten werden könne. Mit dem Unternehmen müsse gesprochen werden, da es länger als ursprünglich geplant im Tivoli verbleiben müsse. Er tritt dafür ein, bei einer Neukonzeptionierung nichts am Anfang auszuschließen und stimmt Frau Bürgermeisterin Dr. Schmeer zu. Prüfstein werde immer sein, welche Einnahmen den zu erwartenden Investitionskosten gegenüberstehen. Er sieht keine Möglichkeit, auf die ursprünglich berechneten Kosten zurückzukommen, geht auf den Denkmalcharakter und das Gesamtensemble für den Eingangsbereich zum Stadtgarten ein und spricht sich dafür aus, auch Verwaltungsnutzungen in die Überlegungen einzubeziehen. Denkverbote solle es in dieser Frage nicht geben.

Ratsherr Linden, SPD, geht auf den Wortbeitrag von Ratsfrau Begolli ein und kritisiert das Unternehmen Westspiel im Hinblick auf die Instandhaltungsverpflichtung. Der Verwaltungsvorlage könne man zustimmen, weil sie die Möglichkeiten zukünftiger Nutzung offen lasse und damit paralleles Planen möglich werde. Er hält fest, dass aufgrund der Preissteigerung auskömmliche Mieten nicht mehr zu erwarten seien, dass die Mehrfachnutzung die Kosten in die Höhe trieb, aber auch bei einem Abspecken immer noch weit über 30 Mio. Euro Kosten zu erwarten wären. Ein Grundproblem sei, dass das Nutzungskonzept immer auf den einen Mieter Westspiel zugeschnitten gewesen sei, mit dem nun dringend geklärt werden müsste, welche Planung er in der neuen Situation habe. Gefragt werden müsse nicht, was das Spielcasino brauche, sondern was Aachen brauche. Im Kongresswesen liege für die Stadt eine große Chance. Er verweist auf eine jüngst veröffentlichte Studie, wonach im letzten Jahr alleine 600.000 Tagungsgäste in Aachen waren, die 75 Mio. Euro Umwegrentabilität, also Wertschöpfung erbrachten. Einen weiteren größeren Saal könne das Neue Kurhaus allerdings nicht bieten, aber einen entscheidenden Beitrag zum Funktionieren und Gelingen des Kongresswesens am Standort Monheimsallee. Bei größeren Kongressen würde schon jetzt die Gastronomie in Zelten untergebracht. Er spricht sich für eine rasche Prüfung verschiedener Nutzungsoptionen aus.

Herr Oberbürgermeister Philipp informiert darüber, dass ein Unterschriftstermin für den Vertrag mit Westspiel ursprünglich für den 7. Dezember vorgesehen war, der nun für ein Gespräch über die zukünftige Entwicklung genutzt wird. Parallel gebe es unterschiedliche Gesprächsrunden auf der Technikerebene und bei der NRW-Bank.

Ratsherr von Hayn, Piraten, erklärt für seine Fraktion die Zustimmung zum Beschlussentwurf und fragt nach dem weiteren Vorgehen bei der Prüfung von Nutzungsmöglichkeiten und auch über die Besitzverhältnisse.

Der Oberbürgermeister antwortet darauf, dass jede Idee helfen könne und lädt alle ein, sich aktiv an den Diskussionen zu beteiligen. Zunächst werde man mit Westspiel und den anderen Akteuren sprechen, um die Lage zu erörtern und gleichzeitig die Ideen, die bereits vorhanden sind und sich in dem Bereich der Eigenbetriebe, des Eurogress, des Kulturbetriebs, des ats und anderer Wege diskutieren, um als Verwaltung zu einer einheitlichen Meinung zu kommen und dann in eine tiefere Diskussion zu gehen. Dies werde nur wenige Wochen in Anspruch nehmen, sodann werde in den Gremien diskutiert werden können. Falls nötig könne auch ein Workshop-Format oder ähnliches durchgeführt werden.

Sodann lässt er über den Beschlussentwurf abstimmen.

Beschluss:

Der Rat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Rat beauftragt einstimmig die Verwaltung, mögliche Alternativ-Nutzungen zu untersuchen, vorzubereiten und aufzuzeigen – mit dem Ziel, komplexe Mehrfach-Nutzungen zu vermeiden. Die dazu benötigten Finanzmittel werden aus dem bisherigen Projektbudget zur Verfügung gestellt.

zu 13 "Diesel-Gipfel": Anträge auf Bundesförderung von Maßnahmen zur Reduzierung der NO2-Belastung

hier: Tagesordnungsantrag der GRÜNE-Fraktion vom 06.11.2017

Vorlage: Dez. I/0005/WP17

Der Oberbürgermeister verweist auf die Vorlage und erläutert sie. Die darin enthaltene Skizze sei als grundsätzlich förderfähig beschieden worden. Am 28. November 2017 finde der nächste Gipfel mit kommunaler Beteiligung im Kanzleramt statt. Offen sei noch, welche genauen Förderbedingungen und welche Zeitabläufe gelten und ob alles in der Skizze Zusammengefasste förderfähig ist. Er hoffe, dass die nächste Zusammenkunft diese Fragen beantworte. Bei den beantragten Maßnahmen handele es sich um solche, die bereits in verschiedenen Papieren enthalten seien, wie dem Luftreinhalteplan und Mobilitätsplänen. Man wisse, was man umsetzen wolle, offen sei weiter, ob es eines Masterplans für eine Förderung bedürfe.

Ratsherr Neumann, Grüne, sieht im gut ausgearbeiteten Luftreinhalteplan eine Grundlage, die umgesetzt werden sollte. Er ist skeptisch, ob eine Förderung wirklich komme. Das Vorhaben sei nach seiner Meinung eher eine Wahlkampfmaßnahme, schließlich habe die Bundesregierung für den Haushalt 2017 lediglich 9,4 Mio. Euro des Gesamtvolumens von 1 Milliarde Euro eingestellt. Auch das zuständige Ministerium habe auf Nachfrage der Grünen Bundestagsfraktion bestätigt, dass lediglich knapp 1 % der Fördersumme derzeit zur Verfügung stehe. Folglich müsse die nächste Bundesregierung die Mittel für den Haushalt 2018 einbringen. Er bedauert, dass Masterpläne erstellt werden müssten, obwohl viele Kommunen schon konkrete Pläne haben. Allerdings sieht er voraus, dass schon Anfang des nächsten Jahres Gerichte Fahrverbote verhängen könnten. Man solle sich nicht auf die Fördermittel verlassen, deshalb tritt er dafür ein, dass die Stadt selbst Geld in die Hand nehme, um die ASEAG mit elektrischen Fahrzeugen auszustatten und insbesondere die Nachrüstung der Dieselflotte mit SCR-Filtertechnologie nachzurüsten. Er verweist in diesem Zusammenhang auf einen Antrag seiner Fraktion, dem man nicht zugestimmt habe und hofft auf eine Änderung im Rahmen der Haushaltsbeschlüsse.

Ratsherr Deumens, Linke, begrüßt die Verwaltungsvorlage, da saubere Luft für seine Fraktion ein wichtiges Ziel sei. Skepsis bringt er gegenüber den Förderbedingungen und dem Förderzeitpunkt an. Er weist darauf hin, dass sich noch keine neue Bundesregierung gebildet habe. Die geplanten Maßnahmen sieht er als nicht ausreichend an, nach Meinung seiner Fraktion müsse mittel- und langfristig nicht allein die Luftreinhaltung, sondern auch die Lärmminimierung, letztlich eine deutliche Reduzierung des Autoverkehrs angestrebt werden. In der E-Mobilität sieht er einen Baustein für eine Verbesserung, doch müsse diese auch kritisch gesehen werden, da die Stromherstellung mit Umweltproblemen verbunden sei und der Batteriebetrieb der Elektromobile Kobalt als Metall benötige, das unter unmenschlichen und gesundheitsgefährdenden Bedingungen, teilweise durch Kinderarbeit in Afrika gewonnen werde. Er bittet den Oberbürgermeister, beim Diesel-Gipfel auch dieses Thema anzusprechen.

Ratsherr Linden, SPD, verweist in Entgegnung auf Ratsherrn Neumann auf im Nachtrag des Haushaltes berücksichtigte Eigenanteile der Stadt Aachen. Er sieht für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen Dringlichkeit gegeben. Interessant findet er, dass die Themen Digitalisierung, Telematik, vernetztes und autonomes Fahren in der Vorlage hervorgehoben werden, sieht aber Aachen im Vergleich zu anderen Städten nicht so weit vorne, obwohl durch die Hochschulen vor Ort Potenziale hierfür bestünden. Er benennt Beispiele in anderen Städten und Regionen und erhofft sich durch die geplanten Maßnahmen einen Schub für Aachen.

Der Oberbürgermeister sieht Aachen vor allem als Standort für Elektromobilität vorne, sowohl bei der Forschung als auch bei der Arbeitsplatzschaffung. Er hofft, dass dies auch beim autonomen Fahren gelinge.

Ratsherr Baal, CDU, zweifelt nicht an den Zusagen der Bundesebene, die Gelder bereitzustellen. Er betont die Einigkeit, den Luftreinhalteplan als Grundlage der verschiedenen Themen abzuarbeiten. Er zeigt sich zuversichtlich, dass das Thema Elektromobilität im Haushalt Niederschlag finden wird, insofern bestehe kein Anlass zu Pessimismus.

Ratsherr Pilgram verweist auf einen Antrag seiner Fraktion zur Beteiligung am 5G-Wettbewerb des Bundesverkehrsministeriums. Er regt an, dies gegebenenfalls in den Maßnahmenkatalog aufzunehmen.

Herr Oberbürgermeister Philipp informiert, dass eine Beteiligung hierzu vorgesehen ist, der Start aber erst im nächsten Jahr stattfindet.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

zu 14 Anfragen:

zu Ratsanfragen

14.1 Vorlage: FB 01/0349/WP17

Der Oberbürgermeister verweist auf eine Anfrage von Ratsherrn Linden, die bereits in der letzten Sitzung mündlich beantwortet wurde.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die nach der Geschäftsordnung fristgerecht eingereichten Ratsanfragen zur Kenntnis.

zu Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen

14.2 Vorlage: FB 01/0350/WP17

Der Oberbürgermeister verweist auf eine vorliegende Stellungnahme zu Ratsanfragen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die von der Verwaltung vorgelegte Stellungnahme zu einer Ratsanfrage zur Kenntnis.

zu 15 Ratsanträge

Vorlage: FB 01/0351/WP17

Der Oberbürgermeister verweist auf drei neue, den Ratsmitgliedern vorliegende Anträge.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeister).

zu 16 Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien

zu Umbesetzungsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 18.11.2017

16.1 Vorlage: FB 01/0355/WP17

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der Fraktion DIE LINKE mit Schreiben vom 18.11.2017 beantragte Umbesetzung.

zu Umbesetzungsantrag der GRÜNE-Fraktion vom 21.11.2017

16.2 Vorlage: FB 01/0357/WP17

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der GRÜNE-Fraktion mit Schreiben vom 21.11.2017 beantragten Umbesetzungen.

zu 17 Mitteilungen der Verwaltung

Der Oberbürgermeister weist auf die als Tischvorlage ausgelegte Terminplanung für das Jahr 2018 hin.

zu 18 Trilateraler Entwicklungsvertrag Campus West

Vorlage: FB 61/0811/WP17

Ratsherr Gilson, CDU, begrüßt das Vorhaben und erläutert, dass das Gesamtgelände etwa 11 Fußballfelder umfasse, die für die für Aachen wichtige Forschung der RWTH zur Verfügung stehen. Er geht auf die bisherigen Behandlungen in den Ratsgremien ein und sieht im Entwicklungsvertrag eine Sternstunde für den Campus West. Ein Wermutstropfen sei, dass in der Umgebung des Bendplatzes die gewohnten Stellplätze wegfallen und Alternativen hierfür gefunden werden müssen. Doch Forschung, Entwicklung und Arbeitsplätze an der Stelle, wo zur Zeit noch eine Trümmerlandschaft sei, seien deutlich hervorzuheben.

Ratsherr von Hayn, Piraten, fragt nach den Gründen der Aufteilung des Tagesordnungspunktes in der einen öffentlichen und nichtöffentlichen Teil. Der Vorsitzende verweist hierzu auf Datenschutzbestimmungen.

Ratsherr Schultheis, SPD, sieht in der Entscheidung einen wichtigen Schritt in der Stadtentwicklungsgeschichte. Davon profitieren werde der Wissenschaftsstandort Aachen. Grundlagen würden gebildet, um weitere Unternehmen ausgründen zu können. Im Endeffekt sei es eine Wertschöpfung, mit der die Erzielung von Mehreinnahmen verbunden sei, um gute Dinge für die Menschen der Stadt tun zu können.

Beschluss:

Auf Vorschlag des Planungsausschusses ermächtigt der Rat der Stadt einstimmig die Verwaltung, den trilateralen Vertrag zwischen der Stadt Aachen, dem BLB und den Immobiliengesellschaften „Campus West I Immobilien GmbH“ und „Campus West II Immobilien GmbH“ abzuschließen und beauftragt die Verwaltung, einen städtebaulichen Vertrag zu erarbeiten, damit auf dieser Grundlage gemeinsam mit den Vertragspartnern die Entwicklung des Campus West sichergestellt werden kann.